



Mitteilung für die Presse

Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt ist in der vergangenen Nacht (MEZ) in New York mit der Goldmedaille für humanitäre Verdienste der internationalen jüdischen Organisation B'nai B'rith ausgezeichnet worden. In seiner Dankesrede sagte Brandt u.a.:

Ich freue mich, heute abend bei Ihnen sein zu dürfen. Und im besonderen freue ich mich über die Ehrung, die Sie mir zugedacht haben, und für die ich dem B'nai B'rith herzlich danke.

Sie ehren mich für Verdienste um die Gemeinschaft und beschämen mich damit. Denn ich habe zu dienen versucht und arbeite weiter - "nicht um Lohn zu erhalten", wie es bei Rabbi El-asar heißt.

Mit der Preisverleihung betonen Sie, daß ich mein Leben dem Kampf gegen Ungerechtigkeit und Verfolgung gewidmet habe. Solches müssen Außenstehende bewerten. Aber: sind es nicht die Ungerechtigkeiten dieser Welt und die Feindseligkeiten, die Menschen gegeneinander hegen, die uns nicht zur Ruhe kommen lassen dürfen, sondern die uns umtreiben müssen!

Er bleibt uns nicht erspart der unermüdliche Kampf gegen Verfolgungen und Ungerechtigkeiten, gegen die Gefahren, die die Menschlichkeit bedrohen oder sogar die Menschheit.

Es erfüllt mich mit demütigem Dank, daß Sie - Vertreter einer wichtigen jüdischen Organisation - erstmals einem Mann aus Deutschland diesen Preis verleihen.

Ich nehme dies als ein Zeichen von Zuversicht, die Sie erfüllt. Wir wissen miteinander, was hinter uns liegt und was nie ausgelöscht werden kann. Und ich habe doch - wie Sie - gelernt, daß es hoffnungslose Situationen selten gibt, solange man sie nicht als solche anerkennt.

/ 2